

Unter Sternen pilgern

Am Anfang steht die Sehnsucht

Einführung

Wir möchten heute auf beiden Füßen des Glaubens – der Bibel und dem Sternenhimmel unter den Sternen zu Christus pilgern. Es gilt hier: Wer seinen Glauben geht, dem geht ein Licht auf. Viele haben sich von diesen beiden großen Fußleuchten des Glaubens anleuchten lassen. Der Geist, das Licht dieser großer Christen wird heute mit uns pilgern. Es ist eine unendliche Strahlkraft an Weisheiten und Schätzen, die wir wieder zum Leuchten bringen müssen. Unsere Pilgerwanderung unter den Sternen möchte dazu beitragen.

1. Station : Auf die Sterne schauen

Wer in der Stille länger in der Natur auf etwas schaut, und zwar mit einem ehrfürchtigen, staunenden Blick, dem wird die Natur etwas offenbaren. Der wird die Sprache der Sterne verstehen. Das ist die Erfahrung vieler Völker, vieler Menschen.

Dieses Wissen haben wir teilweise verloren. Jemand kann durch den Sternenhimmel unendlich viele Weisheiten erfahren- wenn er sich in der Stille Zeit nimmt für das Betrachten der Sterne. Wer länger auf etwas hinschaut wird plötzlich merken, dass er nicht mehr schaut- sondern er wird angeschaut. Diese Erfahrung gibt es bis heute. Einer davon ist Ernesto Cardenal, ein Mystiker aus unserer Gegenwart, einer der Gott erfahren hat. Er lebte in Mittelamerika. Er schreibt:

*Ich löschte das Licht, um den Schnee zu sehen.
Und sah den Schnee durch das Fenster und sah den Mond.
Doch dann sah ich, dass Schnee und Mond nur wieder Fenster sind,
und durch dieses Fenster sahst Du mich an.
(Ernesto Cardenal/Gethsemani /Ky in Werke I, S. 125)*

Lied: 365 Gl Meine Hoffnung und meine Freude

2. Station: Die Bibel weiß um die Weisheit der Sternenbetrachtung

Wer ehrfürchtig auf den Himmel lauscht - der wird mehr sehen- ja wer den Sternenhimmel ausreden lässt, der wird etwas schauen. Die Sterne nehmen mich plötzlich mit meiner ganzen Aufmerksamkeit gefangen. Sie schauen mich an. Es ist als sähen dich die Sterne mit zigtausenden leuchtenden Augen an. Vieles wird nach einem Blick in den Sternenhimmel nicht mehr so wichtig sein- weil manches Problem kleiner geworden ist- und ich mich wieder größer fühle.

Der Blick in die Weite des Sternenhimmels spiegelt die Weite und Tiefe meiner Seele. Wenn ich den Sternenhimmel schaue, spüre ich die Weite und Größe meiner Seele- es heilt meine Seele.

Die Bibel wusste schon immer um diese Weisheit- darum spielen die Sterne in der Bibel eine große Rolle, denken sie nur an die Weihnachtsgeschichte.

Aber schon lange im Alten Testament sagte die Bibel uns: Schaut nach oben. Hören wir zuerst eine Stelle aus dem Buch des Propheten Jesaja. Dort heißt es:

Hebt eure Augen in die Höhe und seht:

Wer hat die (Sterne) dort oben erschaffen? Er ist es, der ihr Heer täglich zählt und heraufführt, der sie alle beim Namen ruft. (Jesaja 40,46)

Lied: Gl 725 1 Heilig (Ritter)

Hören wir einen Psalm. Ich lese ihn einmal ganz vor. Dann wiederhole ich Vers für Vers- und wir beten die Verse gemeinsam nach.

Das Licht und aller Himmelglanz ist dein Gewand und deine Wohnung ist die Weite des Weltalls.

Weil du unendlich bist, gibst du uns Anteil an deiner Ewigkeit.

Herr, öffne uns die Augen, damit wir die Wunder deiner Weisheit wahrnehmen.

Lied: GL 725 1 Heilig (Ritter)

Wenn wir achtsam schauen- auf die Sterne, einfach in allem was um uns ist, dann haben wir die Augen, die die Bibel von uns erwartet. Dann haben wir Augen wie Franziskus. Biblische Sehen, franziskanisches Sehen bedeutet hinschauen-hindurchschauen bist du das Licht hinter allem siehst. Dann geht dir ein Licht auf.

Stilleübung: Still auf den Sternenhimmel blicken

3. Station: Pilgern zu den Sternen

Mit Sternen verbinden wir normalerweise etwas Positives, Schönes, Gutes, Helles. Wir sprechen bei einem schönen Erlebnis von einer Sternstunde- oder wir wünschen, dass unser Leben und unser lieben Mitmenschen unter einem guten Stern steht Kinder lieben Sterne- Verliebte stehen gerne gemeinsam unter dem Sternenhimmel- und sagen vielleicht du bist Glückstern.

Irgendetwas in uns zieht es zu den Sternen. Wir kommen dem Geheimnis näher- wenn wir auf den Satz schauen: Unter Sternen pilgern. Sterne und Pilgern sind wie ein Zwillingspärchen, die gehören einfach zusammen.

Schauen wir einmal das Wort pilgern an. Es kommt aus dem lateinischen und bedeutet übersetzt jenseits des heimatlichen Ackers, in der Fremde herzumziehen. Und was treibt uns in die Fremde. Wer pilgert weiß es. Est die Sehnsucht nach Weite- nach „Mehr“, das mich nach draußen zieht. Es ist die Stimme der Sehnsucht- die mir sagt, dass mir etwas fehlt. Ich mache mich auf dem Weg in die Weite, weil mir etwas fehlt. Die Sehnsucht hat immer mit Bewegung zu tun. Und sie hat mit Licht zu tun.

Das Wort Sehnsucht kommt nämlich vom lateinischen Wort „desiderium“.

Und das geht zurück auf das lateinische Wort „Sidera“ und das heißt übersetzt Stern. Dass die Wörter Sehnsucht und Stern verwandt sind- ist keine Zufall, dahinter steckt eine tiefe Erfahrung.

Unzählige vieler Menschen, die lange vor uns gelebt haben gewusst: Sehnsucht hat immer mit Licht zu tun. Vor allem der Sternenhimmel ist es, der mich nach draußen pilgern lässt, der in mir tiefe Sehnsüchte weckt. Welche wunderbaren Liebesgedichte, Lieder, Gebete wurde uns nicht alles hinterlassen.

Ein aufmerksamer Blick in den Sternenhimmel weckt die Sehnsucht nach Weite, nach Licht-

der Sternenhimmel macht meine Seele weit und groß. Die Weite des Sternenhimmels spiegelt die Tiefe meiner Seele. Das eine Licht in uns- zieht das andere Licht an. Gleiches zieht sich gegenseitig an. Wäre kein Licht in uns- würde es uns nicht zum Licht des Sternenhimmels ziehen. Der bekannte Jakobsweg nach Spanien wird nicht zufällig auch „Sternenweg“ genannt. Pilgern ist ein Weg zum Licht.

Lied: GL 467 Erfreue dich Himmel

Der Franziskaner Richard Rohr sagt. Wissenschaftler sagen uns inzwischen, dass alles Licht im Universum elektromagnetisch miteinander verbunden ist, dass also alles natürliche Licht in Wirklichkeit ein einziges Licht ist. Alles Sternenlicht geht praktisch auf eine Lichtquelle zurück, und alles Licht, das wir sehen ist ein Funke der einen Lichtquelle- die überall ist. Für uns Christen ist der Sprung nicht mehr weit, zu den Worten Jesus, der von sich sagt: Ich bin das Licht der Welt. Das bedeutet: Alles Licht geht von mir aus. In allem kannst du mein Licht finden, in allem ist mein Feuer- meine Gegenwart.

Zum Schluss möchte ich (wir) ein irisches Segensgebet sprechen. Wir können dazu antworten mit dem Gebetsruf: erfülle uns mit deinem Licht

O Christus, dessen Glanz in den Sternen leuchtet:

A: erfülle unser Leben mit deinem Licht

O Christus, dessen Schönheit

sich in jeder Pflanze und jedem Geschöpf spiegelt:

erfülle unsere Herzen mit deine Licht

O Christus, dessen Glanz die Erde erfüllt:

A: erfülle unsere Herzen mit deinen Licht.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Lied: GL365 Meine Hoffnung